



SONGRÉ-NOOMA-NEWS

Ennenda und Landschlacht, 6. Dezember 2021

Lieber Spender, liebe Spenderin, liebe Interessierte

Impfen ist auch in Burkina Faso ein Thema. Alle Säuglinge werden im ersten Lebensjahr gegen Tuberkulose, Kinderlähmung, Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten, Hepatitis B, Grippe, Masern, Röteln und Gelbfieber geimpft. Die Eltern sind dankbar, dass ihre Kinder dadurch eine bessere Überlebenschance haben, gibt es doch alltäglich viele andere Bedrohungen. Zwei Drittel der jährlichen Malariaopfer sind Kleinkinder. Der Forschung gelang es noch nicht, eine genügend wirksame Impfung zu entwickeln.

Man könnte meinen, die Burkinabe sollten dankbar einer Coronaimpfung zustimmen. Der Skeptizismus hat sich aufgrund von Gerüchten auch dort ausgebreitet. Andererseits sind die Menschen bis jetzt grösstenteils vor Corona verschont geblieben.

Gesundheitszentrum Lattou

Dankbar ist die Bevölkerung des Dorfes Lattou über das neue Gesundheitszentrum, welches am 10. Oktober 2021 eingeweiht wurde. Célestin konnte dank guter Kontakte zu einer belgischen Entwicklungsorganisation den Neubau erstellen lassen. Das Gesundheitszentrum besteht aus verschiedenen Gebäuden: einem Behandlungsgebäude, einem Geburtshaus, einer Apotheke, zwei Wohnhäusern für Krankenpfleger, vier Latrinen und einem Unterstand mit Waschstelle für die Familienangehörigen der Kranken.



Der geländegängige
«Krankenwagen»



Das Gesundheitszentrum

Instabilität durch Extremismus

Lange blieb Burkina Faso von islamistischen Angriffen verschont, doch stieg deren Anzahl seit 2015 deutlich. Es sind vor allem in den Grenzregionen zu Mali und zum Niger bewaffnete Gruppen aktiv, von denen einige dem Islamischen Staat (IS) oder Al-Kaida die Treue geschworen haben. Nach Angaben der Vereinten Nationen sind mittlerweile mehr als 1,2 Millionen Menschen im eigenen Land auf der Flucht. In dem Land, das einst für seine religiöse Toleranz bekannt war, sind neben Sicherheitskräften und Regierungsvertretern gemäss 'opendoors' auch Christen Zielscheibe des islamischen Terrors geworden.

Dieselbe Situation ist mir (Christine) und Célestin nicht unbekannt. Absolvierte er doch zwischen 1993 und 2000 sein Medizin-Studium in einer vergleichbaren Situation in Algerien, wo ich während zweier Jahre mit meiner Familie weilte und eine Schneiderinnenausbildung für Gehörlose aufbaute. Die Hoffnung bleibt, dass diese Gruppen nicht die Überhand gewinnen und in naher Zukunft wieder an ein normales Leben zu denken ist.

Die Region unseres Projektes ist bis jetzt nicht von den Übergriffen betroffen.

Tour du Faso

Während im Juli fast ganz Frankreich sich an der Tour de France freut – liessen sich vom 29. Oktober bis 7. November in Burkina Faso Hunderttausende von Zuschauern in den Bann der Tour du Faso ziehen. Das grösste Radrennen auf afrikanischem Kontinent fand auf 10 Etappen in der Region der Hauptstadt Ouagadougou statt. Während schon öfters ein Sportler aus Burkina Faso die Tour gewann, war es dieses Jahr ein Deutscher, der in einer Schweizer Mannschaft fuhr. Für die Sportler erfreulich war, dass praktisch nur noch auf asphaltierten Strassen gefahren wurde. Dass die Etappen zum Teil mit durchschnittlich über 50 km/Std. zurückgelegt wurden, zeugt vom hohen sportlichen Niveau. Für Burkina Faso ist die Tour du Faso das Sportereignis des Jahres: alle Schulen unterbrechen den Unterricht, um den Fahrern zuzujubeln und alles, was Rang und Namen hat, lässt sich an der Rennstrecke und am Tagesziel blicken.

Oberstufenschulhaus



Unterstände zum Repetieren

120 Maturanden und Maturandinnen haben im Juni ihre Prüfung bestanden. Für das neue Schuljahr hat der Schulleiter die Schülerzahl der Klassen bewusst reduziert, um mehr Jugendlichen gute Abschlüsse zu ermöglichen. Zurzeit besuchen 600 Schüler*innen den Unterricht. Im vergangenen Schuljahr waren es 850. Im Mai hat der Elternverein neben dem Schulhaus geschützte Unterstände mit Wandtafel und Sitzgelegenheit gebaut. Dort treffen sich Schülergruppen, um miteinander das Gelernte zu repetieren.

Projekt Regenwasserrückhaltebecken

Im Mai wurde das für das Regenwasserrückhaltebecken vorgesehene Grundstück von neun Hektaren mit Grenzsteinen markiert. In den folgenden Monaten fanden drei Begehungen mit den fünf Grundbesitzern, einem Regierungsvertreter und einem Vertreter des Grundbuchamtes aus Koudougou statt. Von diesen Treffen erhoffte man sich das Einverständnis der Grundbesitzer, ihr Land für das Projekt zur Verfügung zu stellen. Ursprünglich sollte das Land dem Staat übergeben werden, was die Grundbesitzer jedoch ablehnten, da sie Angst hatten, leer auszugehen. Schliesslich beschlossen sie ihr Land Dr. Yaméogo N. Célestin zu überschreiben und unterschrieben die offiziellen Dokumente. Im Gegenzug muss Célestin jedem Grundbesitzer eine Entschädigung entrichten.



Begehung des Grundstückes

Durch Projekte, welche Célestin in den vergangenen Jahren dank euren Spenden zugute der Bevölkerung vor Ort realisieren konnte, haben die Grundbesitzer grosses Vertrauen, dass auch hier ein erfolgreiches Projekt entstehen wird.

Zufrieden mit Ausgang des Treffens versprachen die beiden Vertreter der Regierung ihr Bestes zu tun, um die offiziellen Genehmigungen zu beschleunigen. Nach den gelungenen Gesprächen versammelte sich die Bevölkerung im Dorf bei Célestins Familie zu einem gemeinsamen Essen.



Hirseernte

Wie weiter?

Für die endgültige Überschreibung des Grundstückes muss die Urkunde von den zuständigen Ämtern in Koudougou und dem Steueramt Ouagadougou (Hauptstadt) unterschrieben, sowie die Projektunterlagen hinterlegt werden. Vor dem Baubeginn muss eine Betriebsgenehmigung bezahlt werden.

Erst dann wird das neun Hektar grosse Grundstück für den Bau des Boulis frei gegeben.

Damit die Dorfgemeinschaft weiterhin friedlich zusammenleben kann, ist für die Grundeigentümer ein angemessener Ausgleich zu finden. Dies ist ein wichtiger Akt, damit niemand als Verlierer gilt. Als Einheimischer kann Célestin sicher am besten diese sensible Aufgabe lösen.

Der Bau wird beginnen, wenn wir einen Grossteil des Budgets gesammelt haben. Die ideale Zeit für den ersten Spatenstich ist zu Beginn der Trockenzeit im November. Wir hoffen, in einem Jahr mit dem Projekt starten zu können.

(In der Juni-Ausgabe der News haben wir detailliert über das Projekt informiert. Diese kann auch auf unserer Webseite eingesehen werden.)



Das
Regen-
wasserrück-
haltebecken, das
dank deiner Spende
gebaut werden kann,
wird den Einheimischen
fruchtbare Gärten und mehr
Ernährungssicherheit schenken.
**GANZ HERZLICHEN DANK FÜR
DEINE GROSSE UNTERSTÜTZUNG**

Geschätzte Kosten: 180'000 Fr.	aktueller Spendenstand: 77'295 Fr.
--------------------------------	------------------------------------

Jeder Spendenfranken gelangt ohne Abzüge nach Burkina Faso.
Sämtliche administrativen Kosten werden durch uns getragen.

Auf unserer Homepage www.songre-nooma.ch können die Projekte verfolgt werden.

Gesundheit und eine gesegnete Adventszeit wünschen



Christine & Jürg Schorro
Mövenweg 9
8597 Landschlacht
T: 071 671 18 06
Mail: christine.schorro@bluewin.ch

Ch. Schacht

Matthias & Christina Schacht
Kirchweg 7
8755 Ennenda
T: 044 920 60 61
Mail: kontakt@songre-nooma.ch

www.songre-nooma.ch
Spendenkonto

Postkonto 89-456447-6, Postfinance Bern
IBAN CH61 0900 0000 8945 6447 6 / BIC POFICHBEXXX
Verein „songré-nooma“, 8707 Uetikon am See